Bewirtschaftungsmaßnahmen bzw. -regimes zur Verminderung des Nitrataustrags aus landwirtschaftlich genutzten Böden in das Grundwasser in Sachsen

D5) keine Biomasse-Einarbeitung mit hohem N-Mineralisierungspotenzial im Sommer/Herbst (Futterleguminosen, Zwischenfrüchte)

Grundsätzliches, Beschreibung:

- die Minimierung der Menge verfügbaren Stickstoffs im Boden zu Vegetationsende ist als eine der wichtigsten Maßnahmen zur Reduzierung der N-Verlagerung einzuschätzen
- der Großteil des Nitrats im Sickerwasser stammt aus der Mineralisierung aus dem bodenorganischen Pool (siehe D)
- die Mineralisierungsbedingungen im Herbst haben sich in den letzten Jahren verbessert (wärmere Böden, Befeuchtung nach Sommertrockenheit, längere wärmere Perioden), jede Zunahme der Menge leicht verfügbaren und mineralisierbaren Stickstoffs im Herbst ist unbedingt zu vermeiden
- die Einarbeitung von Biomasse mit leicht mineralisierbarem N (hoher N-Gehalt, enges C:N-Verhältnis, geringer Trockenmasse-Gehalt) ist daher eines der wesentlichen Risiken;
  zu vermeiden sind daher unbedingt: Umbruch von Futterleguminosen im Herbst, Einarbeitung großer Mengen an frischer Grünmasse aus z. B. Zwischenfrüchten

Wirkung:

- Vermeidung der deutlichen Erhöhung mineralisierbaren Stickstoffs vor Winter und damit des verfügbaren N bis zur und in der Hauptverlagerungsperiode

Wirkung auf den Nitratgehalt im Sickerwasser über			**auf NH_3-Emissionen**
Absenkung des N_{min} zu Vegetationsende	Senkung des langjährigen N-Saldos	Ertragssicherung, -stabilität	
+++	+++	+	+

Wirkungsgeschwindigkeit auf			
Absenkung des N_{min} zu Vegetationsende	**Senkung des N-Saldos**	**Nitrataustrag mit dem Sickerwasser**	**auf NH_3-Emissionen**
im betreffenden Jahr	kurz- und langfristig	im betreffenden Jahr	+

die größten positiven Auswirkungen sind zu erwarten:

- beim Anbau/Umbruch mehrjähriger Futterleguminosen

Einschränkungen:

Datenbelege aus Sachsen: